

So langsam sind die Wege bekannt, die hier im Athletendorf gegangen werden müssen. Das Dorf ist nach außen hermetisch abgeriegelt. Man kommt nur mit der Akkreditierung durch eine Sicherheitsschleuse ins Dorf.

Um zu den Sportstätten zu gelangen, muss man allerdings den Bus-Shuttle-Service nutzen. Dafür wurde vor dem Athletendorf ein Busbahnhof eingerichtet. Auch hier hat die Sicherheit oberste Priorität. Gefühlte hundert Polizisten regeln hier den Verkehr.

Aufgrund der Verkehrsdichte, wurde durch die Stadt eine eigene „Baku 2015-Lane“ eingerichtet, auf der ausschließlich die Busse der Spiele fahren dürfen. Damit hier auch nichts schief geht, wird jeder Bus mit einer eigenen Polizeieskorte bis zur Wettkampfstätte begleitet. Mit Blaulicht und gelegentlichem Sireneneinsatz schaffen sich hier die Polizisten Gehör und Durchlass. An jeder größeren Kreuzung stehen weitere Polizeifahrzeuge, die den Verkehr anhalten, damit die Busse freie Fahrt haben.

Wer jetzt aber denkt, dass dies wirklich schneller ginge, liegt hier falsch. Die Busse fahren teilweise nur eine Höchstgeschwindigkeit von 40 – 60 km/h. Dies soll der Sicherheit dienen....

Das bedeutet aber auch für uns, dass wir mindestens 45 Minuten vom Athletendorf bis ins Bad benötigen ;-((Andere Wettkampfstätten sind teilweise noch weiter weg.

Die Wege sind sehr schön angelegt. Viele Mitarbeiter sind damit beschäftigt, diese Wege sauber zu halten. Bausünden wurden durch große Bretterzäune verdeckt. Doch schaut man hinter die Kulissen, verblasst doch recht schnell der Glanz. Es bleibt zu hoffen, dass der Aufschwung der Spiele in Zukunft auch bis in Hinterland ausstrahlt.

Wenn man dann den langen Weg geschafft hat, erscheint der Bau der nagelneuen Schwimmhalle. Sie ähnelt ein bisschen der Schwimmhalle in Dubai.

Die Glasfront wird nachts komplett mit Bildern und Videos aus dem Schwimmsport beleuchtet. Allerdings scheiden sich die Geister der Betreuer, welche Technik dabei verwendet wird.... Es können noch Wetten abgegeben werden.



Im Innenbereich ist genügend Platz für mehrere tausend Zuschauer. Momentan laufen noch die Sprungwettbewerbe an der Stirnseite der Halle. Ab Dienstag werden dann die Schwimmer ihr Können zeigen dürfen.



Neben dem Hauptbecken ist noch ein weiteres 50m-Becken, in dem während der Sprungwettbewerbe trainiert werden kann. Dieses dient später auch als Aus- und Einschwimmbekken.

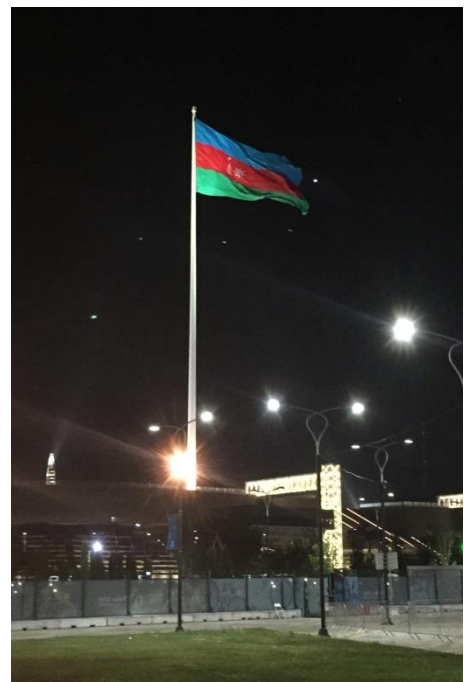
Unsere Sportler absolvieren hier noch die letzten Trainingseinheiten, bevor es dann am Dienstag losgeht.

Für den Videoservice der Nationen sind eigene Videostands bereitete worden, die im Vorfeld beantragt werden mussten. Jeder Videoplatz ist einzeln mit Strom und bei Bedarf mit Netzwerkanschluss versorgt. Diesen Service hatte ich bis jetzt auch noch nicht bei einer JEM. Daran sieht man auch wieder, in welchem Umfang hier alles organisiert wurde.

Bei Ankunft musste ich auch jede Kamera registrieren lassen, damit hier keine unerlaubten Geräte in die Halle gebracht werden. Es durften auch keine funkgesteuerten Kameras sein, damit das Fernsehen nicht gestört wird...

In unmittelbarer Nachbarschaft liegt das Freibad für die Wasserballer, eine Halle für Basketball und die Arenen für Beachvolleyball und Beachsoccer.

Zwei Kilometer weiter ist die Cristall-Arena 1,2,3 für Volleyball, Boxen und Fechten, Karate und Taekwondo. Das ganze befindet sich im Flag Square Cluster, benannt nach einer dort platzierten Flagge, die eine Größe von 2450m² (70mx35m) hat und in 160m Höhe hängt. Diese ist wirklich von allen Seiten her sichtbar.





Übrigens können alle Sportler auf den Seiten der Veranstaltungsseite mit einem Bild und einem kleinen Steckbrief angesehen werden: www.baku2015.com

Dies sind im Einzelnen:

Thea Brandauer, Lea Boy, Laura Kelsch, Phillis Range, Josephine Tesch, Katrin Gottwald, Jana Augenstein, Hanna van Loock, Julia Mrozinski, Marie Graf, Leonie Kullmann, Maxine Wolters, Lia Neubert und Jana Zinnecker.

Henning Mühlleitner, Konstantin Walter, Alexander Lohmar, Thore Bermel, Maximilian Forstehäusler, Leo Schmidt, Johannes Tesch, Moritz Brandt, Ole Braunschweig, Marek Ulrich, Paul Hentschel, Paulus Schön, Tobias Niestroy, Nico Perner, Moritz Walaschewski, und Franz Müller.

Das Betreuerenteam werde ich im Laufe der Veranstaltung noch vorstellen.

Viele Grüße aus dem sehr warmen Baku.

Euer
HaWo Döttling
Videoman